

Einleitung.

1. Die Geschichte erzählt weder das Werden der Welt oder der Erde, noch berichtet sie von allen ihren Völkern, sondern sie erzählt die wichtigsten Begebenheiten aus der Entwicklung der Kulturvölker, soweit sie für die fortschreitende Entwicklung der Menschheit und für das Verständnis der Gegenwart von Bedeutung sind.

Auf christlichem Boden achten wir besonders auf die Völker, die für die Entwicklung des Reiches Gottes von Bedeutung sind. Für den Deutschen hat sein Vaterland und was auf seine Geschichte Einfluß gehabt hat, das größte Interesse.

2. Die Geschichte beginnt nicht mit den Anfängen der Menschheit — darüber giebt die in der h. Schrift enthaltene Offenbarung den nötigen Aufschluß —, sie setzt das Vorhandensein von Kulturvölkern und das Bestehen eines Schrifttums voraus. Über diese Zeit hinauf sucht die Forschung auf verschiedenem Wege zu gelangen, durch die vergleichende Sprachwissenschaft und durch die auf der Ausgrabung vorgegeschichtlicher Altertümer beruhende Wissenschaft der Urgeschichte der Menschheit; aber ganz sichere Ergebnisse hat sie noch nicht viele gezeitigt.

3. Nur ein Teil der ganzen Menschheit beschäftigt uns, daher der Name Weltgeschichte zur Zeit mehr kühn als zutreffend ist. Die ursprüngliche Einheit des Menschengeschlechts hat sich nämlich in mannigfache Unterschiede getrennt. a. Man unterscheidet hinsichtlich der Körperbeschaffenheit verschiedene Rassen, sei es mit Blumenbach die bekannten 5, sei es mit Prichard, der die Südafrikaner und Australneger hinzufügte, 7, sei es, da alle Merkmale (Hautfarbe, Haar, Schädel) unsicher sind, noch viel mehr. Für die Geschichte sind vor allem die Kaukasier in ihren 3 Zweigen von Bedeutung: zu dem nordafrikanischen Stamm („Hamiten“) rechnet man außer den Berbern Nordafrikas (Numidier) die Ägypter und wohl auch die Athiopier, deren Name ungeschickter Weise auch zur Bezeichnung der Negerrasse dient; zu den Semiten Babylonier und Assyrer, Syrer, Araber und Israeliten; zu den Indogermanen oder Indoeuropäern („Japhetiten“) in Asien die Indier, Iranier und Armenier, in Europa die Griechen und Römer, Kelten, Germanen und Slaven. Die wichtig-